

Eine Stadt, ein Fluss, ein Hafen und eine Bootswerft

Elisabeth II wurde Pfingstsamstag getauft

Marburg (pm). Am Pfingstsamstag wurde das solarbetriebene Fährschiff Elisabeth II. beim ersten Marburger Hafenfest getauft. Ein imposanter und bunt-scheckiger Schiffskorso begleitete die Jungfernfahrt des restaurierten, wieder fahrtüchtigen Schiffskutter aus dem Norddeutschen. Viel Prominenz und Schaulustige tummelten sich an, auf und in der Lahn. Letzteres war allerdings nur ein DLRG-Mann, der mit einer Schwimm-Entenattrappe auf das beliebte Marburger Entenrennen hinweisen wollte.

Gegenüber der neuen Mensa-Lahnterrasse hatte der THW ein Ponton zur überdachten Show-Insel, der Fluss-Bühne, ausgebaut. Bei gleißendem Sonnenschein war das durchaus sinnvoll für das festlich... aber daher auch ziemlich warm ... gekleidete Sinfonische Orchester des VFL Marburg unter Chefdirigent Torsten Eckerle. Stilecht führten

Auszüge aus Georg Friedrich Händels „Wassermusik“ um 14 Uhr zur eigentlichen Taufe hin.

„Es gab da Lächler, als wir von „Hafenfest“ sprachen. Und nun sind so viele Besucher hier versammelt, wie in Hamburg, wenn ein Fünfmaster einläuft“. scherzte Oberbürgermeister Egon Vaupel und blickte während seiner Ansprache auf die vielen Zuschauer. Stolz bilanzierte er das letzte Jahr, das die Lebensqualität im ufernahen Bereich deutlich verbessert habe. So die Lahnterrassen oder die neuen Grünflächen statt der alten Parkplätze an der Lahn. Auf insgesamt drei Bühnen, der „Fluss-Bühne“ bei der Mensa, der „Barbecue-Bühne“ an der Einmündung des Schwarzen Wassers in die Lahn sowie der „Ufercafé-Bühne“ am Bootsverleih Weidenhausen, gab es verschiedene Kulturprogramme mit Pop, Ethno-Funk, Shantys, Folk, Jazz und Poetry Slam zu entdecken.



Mit einer Bootsparade wurde die Elisabeth II ihrer Bestimmung übergeben. (Foto: privat)